**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 33 (1978)

**Heft:** 3

## Buchbesprechung

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Summary:

The RC&D Programme as a contribution to the evolution of the US countryside: The example of the Lumberjack-Project in Wisconsin.

The paper first outlines the organization and the objective of the SCS. It then introduces the RC&D Programme as one of its new activities. Created in 1972 under the "Food and Agricultural Act" it is a regional programme towards environmental improvement, combining the traditional conservation programme with regional economic assistance.
The main characteristics of the RC&D Programme are then presented by reference to the Lumberjack-Project in NE-Wisconsin. Research into the resources provides the scientific base for development work in a certain area (for example landscape inventories, Soil and Water Survey). Then the various conservation measures of the "Critical Area Treatment" and the resource development in the field of "Public Water (based Recreation), Fish and Wildlife" and in forestry are put into action. In the Lumberjack area development planning for water bodies (lakes: 4% of the area) and forests (75% of the area) naturally play a dominant role. It is supplemented by additional measures to improve communications and public infrastructure.
As a whole the RC&D Programme is a truly geographic, i.e. spatial instrument to achieve a harmonious North American environment.

## Literaturbesprechungen

Autorenkollektiv: BUFF Eva, WALDER Bruno und acht andere Mitverfasser: Migration der Frau aus Berggebieten. Geographisches und Soziologisches Institut der Universität Zürich, 1978.
Studenten der Geographie und der Soziologie haben in interdisziplinärer Zusammenarbeit eine gründliche empirische Untersuchung über die Migration der Frau aus Berggebieten durchgeführt. Das Ergebnis dieser auch umfangreichen Studie liegt in Form eines handlichen Buches sowie eines separaten broschierten Anhangs vor. Die Untersuchung wurde im Auftrag des Delegierten für die Raumplanung in Bern und des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in Bern, verwirklicht. Wissenschaftliche Anregung und Unterstützung fand das Autorenkollektiv bei den Professoren G.Furrer (Geographisches Institut der Universität Zürich) und H.J. Hoffmann-Nowotny (Soziologisches Institut der Universität Zürich).
Eine sechsseitige Zusammenfassung unter der Mitarbeit von Dr. H. Leuzinger, DRP, sowie ein Katalog von Massnahmen geben einen raschen und umfassenden Einblick in die behandelte Problematik.
Im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprogrammes wurde das Phänomen der Frauenabwanderung anhand zweier Interviewkampagnen untersucht. Eine Befragung in Zürich (146 Frauen) sollte zeigen, welche Ursachen die Frauen aus Graubünden zur Abwanderung veranlassten, während die Erhebung im Glarner Hinterland (Sernftal) der Abwanderungsbereitschaft bzw. den Gründen gewidmet war, welche die weibliche Bevölkerung zum Verbleib oder zu einer Abwanderung aus ihrer Heimat bewegen.
Die beiden Befragungen hatten u.a. den Zweck, die Ergebnisse auf ihre Gemeinsamkeiten zu überprüfen und zu erhärten.

Neben plausiblen Befunden zeigt sich in dieser Untersuchung, wie auch in der kürzlich erschienenen Publikation über interregionale Wanderungen in der Schweiz zwischen 1965 und 1970 (ORL-Institut), dass das Problem in den Berggebieten nicht primär ein Abwanderungsproblem ist, sondern eine Problematik darstellt, bei der vor allem koordinierende Massnahmen in den Bereichen von Ausbildung und Beschäftigung im Vordergrund stehen sollten. In dieser Hinsicht dürfte die Crux vorwiegend in der Frage der Zu- bzw. Rückwanderung liegen. Die Autoren wiesen zudem treffenderweise darauf hin, dass geschlechtsspezifisches Wanderungsverhalten nur bis zum Zeitpunkt der Heirat vorliegt. Interessanterweise scheint sich die Wanderungsbereitschaft nach materiellen Werten zu richten, während die Bereitschaft oder der Wunsch nach einer Rückwanderung vor allem immaterielle Werte beinhalten. Die Assoziation mit den sogenannten Fremdarbeitern in der Schweiz, die immer wieder ihre Heimat "verhimmlichen", während sie hier ihr Brot verdienen, aber doch aus ökonomischen Gründen in die Schweiz emigrieren mussten, liegt nahe.

Dem Rezensenten sei schliesslich noch erlaubt, eine kritische Bemerkung anzubringen. Er konnte sich nicht des Eindrucks erwehren, dass es den Autoren vor allem um die Befunde und deren unmittelbare Interpretation ging. Hingegen scheint ein Bindeglied zwischen den theoretischen Konzepten und den empirischen Ergebnissen zu fehlen, wenn auch zugegebenermassen eine derartige Kupplung sehr selten gelingt. Diese Bemerkung soll aber den Leser erst recht dazu bewegen, diese interessante Arbeit durchzudenken und den Autoren ihr volles Verdienst im immateriellen Sinne zu belassen.

GH 3/78 Marc Wyss

DIERCKE Carl (Hrsg.): Schulatlas über alle Teile der Erde, 46 S., 54 Haupt- und 138 Nebenkarten, Westermann Braunschweig 1883, Neudruck 1977 Olms Presse Hildesheim-New York, ISBN 3-487-08150-4.

Mit dem Neudruck des ersten Vertreters aus der langen Reihe der Diercke-Atlanten hat der Verlag nicht nur den Freunden der Geschichte der Kartographie eine Freude bereitet, sondern zugleich ein Dokument präsentiert, das in mancher Beziehung noch im heutigen Unterricht verwendet werden kann. Die Afrika-Karte führt uns mitten in die Erforschungsgeschichte dieses Kontinents hinein, bereits vorhandene Wirtschaftskarten zeigen damalige Handels- und Verkehrsbeziehungen. In den fast hundert Jahren seines Bestehens ist der "Diercke" gut viermal umfangreicher geworden. Eine Menge Information prasselt heute auf uns nieder; dafür fehlen solide Angaben aus dem Bereich der mathematischen Geographie: Im "Diercke-Nummer 1" kann man noch die Taglängen des längsten Tages oder den Meridianabstand auf verschiedenen geographischen Breiten ablesen.

GH 3/78 Walter Kyburz

KLAUS Joachim: Stadtentwicklungspolitik, Beiträge zur Wirtschaftspolitik, Band 23, 260 S., 11 Tab., 2 Abb., Verlag Paul Haupt Bern/Stuttgart 1977, Fr. 24.-.

Der Verfasser ist Dozent für Wirtschaftstheorie und -politik an der Universität Erlangen-Nürnberg. Das Buch gibt eine systematische Darstellung der Stadtentwicklungspolitik unter wirtschaftlichen Kriterien. Bezüglich der gesetzlichen Voraussetzungen ist es auf deutsche Verhältnisse ausgerichtet (Raumordnungsbericht 1970, Städtebaubericht 1970 u.a.).
Die Schwerpunkte liegen in der Analyse des Zielsystems und möglicher Zielkonflikte, in der Darstellung von Entwicklungsstrategien für städtische Räume und in einer Systematisierung von Beurteilungskriterien in der Stadtentwicklungsplanung. Hier wird eine Reihe von Kennziffern, Rechnungen und Analysen dargestellt, die vorwiegend auf ökonomischen Kriterien beruhen. Am Schluss wird in einigen Hinweisen die ausserökonomische Problematik der Stadtentwicklungspolitik (Gesellschaft, Umwelt) gestreift. Das Werk umfasst ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ein Sachregister.
Die Lektüre des Buches verlangt einige Vorkenntnisse in Oekonomie und richtet sich deshalb vor allem an entsprechende Fachleute.

GH 3/78 Ernst Gächter

Giessener Beiträge zur Entwicklungsforschung (Reihe I, Band 3): Agrarwissenschaftliche Forschung in den humiden Tropen. Schriftenreihe des Tropeninstitutes der Justus Liebig Universität. 145 S., Giessen 1977, brosch. DM 20.-

Bei diesem Band handelt es sich um die schriftliche Fassung von Vorträgen, gehalten am 3. Symposium des Tropeninstitutes. Die einzelnen Beiträge behandeln verschiedenste Probleme der Agrarwirtschaft in den humiden Tropen Afrikas, Asiens und Amerikas, mit der Zielsetzung, die Grundlagenkenntnisse zu erweitern und die Basis für eine sinnvolle Inwertsetzung zu schaffen. Als Autoren zeichnen Fachleute für Gartenbau, Pflanzenbau, Bodenkunde, Veterinärmedizin, Tierzucht und Entomologie. Erfreulich ist der Beizug von Geographen, von denen K. GRENZENBACH den agrarräumlichen Strukturwandel infolge Bevölkerungsverdichtung an Beispielen aus S-Senegal und N-Tanzania darlegt, und U.SCHOLZ den permanenten Trockenfeldbau in S-Sumatra schildert. Die Ausführungen von SCHOLZ verdienen es, von den indonesischen Verantwortlichen für Transmigration ernsthaft überprüft zu werden.

GH 3/78 Albert Leemann

SULLIVAN Walter: Warum die Erde bebt. 383 S., 1977 Umschau-Verlag, Frankfurt/Main, DM 39.80, ISBN 3-524-00646-9.
Die Literatur zum Thema Kontinentaldrift ist unübersehbar geworden. Trotzdem ist es verdienstvoll, dass Walter Sullivan's 'Continents in motion' ins Deutsche übersetzt worden sind. Der Wissenschaftsredaktor der New York Times verfügt über ein ausgesprochenes Darstellungstalent, und auch in der Uebersetzung liest sich die Geschichte der modernen globalen Tektonik von Wegener bis zu den neuesten internationalen Forschungsprojekten wie ein Roman. Provozierende Untertitel ("Die Erde als Ballon", "Magnetische Fussabdrücke" oder "Kann der Geist im Erdinnern gezähmt werden?") mögen den zünftigen Wissenschafter zu leichtem Naserümpfen veranlassen. Die Darstellung ist indessen fundiert, und die Quellen genannt - ein für einen Journalisten bemerkenswertes Faktum!
Nicht minder faszinierend ist der Versuch, die Zukunft der Erde und der Menschheit anhand der heutigen Erkenntnisse zu skizzieren. Der dabei entwickelte Begriff von der "Sterblichkeit der Landschaften" bringt uns vielleicht dazu, in den grossen Weltproblemen sub specie aeternitatis, also weniger anthropozentrisch und gegenwartsbezogen zu denken.

GH 3/78 Walter Kyburz